

Es stellt sich vor: **Der lambi-Club**



Bischof Dr. Gimbi und sein Sekretär Dr. Kijanga besuchen unsere Schule

Foto: Lüken

Am Montag, dem 20. Februar 1989, schlug die Geburtsstunde des lambi-Clubs am Scharnhorstgymnasium. Anwesende: ein Lehrer und eine Schülerin. Eine Woche später waren wir jedoch schon vier Schüler. Zuerst einmal mußten wir uns über unsere Ziele klar werden: die Partnerschaft zur lambi Secondary School sollte nicht nur zwischen den Direktoren beider Schulen bestehen, sondern hauptsächlich die Schüler untereinander verbinden. Ein Scharnhorst-Club bestand schon in lambi, nun sollte von uns ein Gegenstück dazu geschaffen werden. Wir schrieben einen langen Brief nach lambi, in dem jeder von uns über sich und sein Interesse an dem weitentfernten Land schrieb.

Dann folgte unsere erste größere Aufgabe: das Herstellen neuer Stellwände mit gerade eingetroffenen Fotos des Lehrerehepaars Stern aus Tansania. Diese Wände wurden auf Info-Tagen des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) vom 12. bis 26.04.1989 im Rathaus ausgestellt und fanden großen Anklang.

Anfang Juni besuchte Bischof Gimbi aus Singida, der nächstgrößeren Stadt in der Region, auf Einladung des Kirchenkreises Hildesheim. Neben vielen anderen Programmpunkten war es dem Bischof und seinem Sekretär auch möglich, unserer Schule und damit auch unserem Club einen kurzen Besuch abzustatten. So konnten wir unsere Englischkenntnisse im Gespräch mit den Gästen testen. Uns interessierten zum Beispiel Jugendaktivitäten in Bi-

schhof Gimbis Diözese. Wir erfuhren, daß die lambi Secondary School eine Parents-School ist, das heißt, die Schule wird von den Eltern finanziert; auch die Lehrer werden durch die Eltern und die Kirche als Trägerschaft der Schule bestimmt und eingesetzt.

Dann folgte die große Überraschung: Post aus lambi! Insgesamt 72 (!) Briefe waren aus Ostafrika gekommen und mußten nun unter die Schüler des Scharnhorstgymnasiums verteilt werden. Wie Frau Stern uns in einem Begleitbrief mitteilte, hatte sie in der Form I, erste Klasse der lambi Secondary School, in welcher die Schülerinnen und Schüler gerade mit dem Englischunterricht beginnen, geübt, Briefe zu schreiben. Die Briefe ähnelten sich stark im Aufbau, es machte jedoch großen Spaß, und es war interessant, sie zu lesen. Ein dicker Sammelbrief ging von uns nach lambi zurück.

Eine weitere Aktion vom lambi-Club war eine Umfrage unter den Schülern, um den Grund der ablehnenden Haltung zu erfahren, der bei vielen Schülern immer dann aufkommt, wenn es um „lambi“ geht. Viele der Gefragten fanden die Idee einer Partnerschule in Tansania zwar gut, aber es störten sie die vielen Geldaktionen.

Dann waren auch schon die Sommerferien da, und der lambi-Club am Scharnhorstgymnasium ging mit der Idee, im Herbst ein Schulfest für lambi zu veranstalten, in die Ferien.

Maren Sievers